



## LIFE – DIE LIPPEAUE UND EUROPA

Die Lippeaue östlich von Hamm ist nicht nur Naturschutzgebiet, sondern auch ein nach EU-Recht geschütztes Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) und Vogelschutzgebiet.

Das FFH-Gebiet „Lippeaue zwischen Hangfort und Hamm“ gehört zu einem europaweiten Netz von Schutzgebieten, das als „Natura 2000“ bezeichnet wird. Natura 2000 umfasst die FFH- und Vogelschutzgebiete in Europa.

Um diese Natura 2000-Gebiete zu verbessern, hat die Europäische Union das Förderprogramm LIFE+ Natur geschaffen. Durch LIFE+ Natur werden Naturschutzvorhaben gefördert, die der Erhaltung bzw. Wiederherstellung natürlicher Lebensräume und gefährdeter wildlebender Pflanzen und Tiere in den Natura 2000-Gebieten dienen.

Für das LIFE+ Projekt „Lippeaue“ stehen rund 6 Mio. Euro zur Verfügung. Diese werden zu 50 % von der EU und zu 40 % vom nordrhein-westfälischen Umweltministerium getragen. Die restlichen 10 % übernehmen die Projektpartner.



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## LIFE+ PROJEKT „LIPPEAUE“ – EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT...

der Stadt Hamm, des Lippeverbandes, der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V., des Kreises Soest und des Kreises Warendorf.

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an uns:

### PROJEKTMANAGEMENT

#### Hamm:

Stadt Hamm, Umweltamt  
Oliver Schmidt-Formann  
Tel. 02381 / 17-7137  
schmidtformann@stadt.hamm.de

### TECHNISCHE BAULEITUNG



Lippeverband  
Jochen Bauer  
Tel. 0201 / 104-2241  
bauer.jochen@eglv.de

### NATURSCHUTZFACHLICHE BEGLEITUNG



Arbeitsgemeinschaft Biologischer  
Umweltschutz im Kreis Soest e.V.  
Olaf Zimball  
Tel. 02921 / 9698786  
o.zimball@abu-naturschutz.de

### FÜR DEN KREIS SOEST



Kreis Soest  
Abt. Umwelt-, Natur- und  
Landschaftsschutz  
Ulrich Kowatz  
Tel. 02921 / 302237  
ulrich.kowatz@kreis-soest.de

### FÜR DEN KREIS WARENDORF



Kreis Warendorf  
Amt für Planung und Naturschutz  
Georg Kesse  
Tel. 02581 / 536111  
georg.kesse@kreis-warendorf.de

Wir möchten die Lippeaue für Sie erlebbar machen und laden Sie herzlich zu geführten Wanderungen, Informationsveranstaltungen und vielen anderen Aktionen ein. Weitere Informationen zum Projekt sowie zu den Veranstaltungen finden Sie unter: [www.life-lippeaue.de](http://www.life-lippeaue.de)

## EIN PROJEKT ZUR

## NATURNAHEN

## ENTWICKLUNG DER

## LIPPE UND IHRER AUE



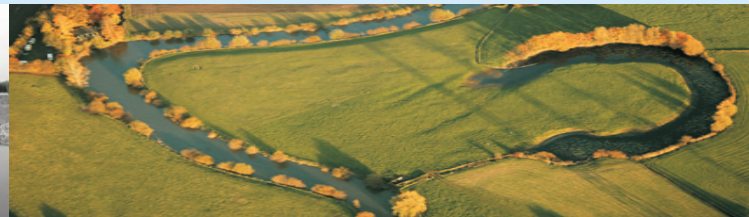
"Die Rohrweihe ist Sinnbild für eine intakte Aue mit vielfältigen Lebensräumen und Wappenvogel unseres Projekt-Logos."

## DIE LIPPEAUE – EINE LANDSCHAFT IM FLUSS

Auen sind die natürlichen Überschwemmungsbereiche der Flüsse. Sie gehören zu den artenreichsten Landschaften Mitteleuropas, weil die Kraft des Wassers immer wieder neu ein buntes Mosaik an Lebensräumen schafft. So entstehen Sandbänke, Steilufer, flache Tümpel, Altarme, Flutrinnen, Dünen, Röhrichte, Auwälder und Feuchtwiesen.

Fluss und Aue sind eng miteinander verbunden. Bei Hochwasser überströmt der Fluss die Aue. Das Flussbett ist dann für einige Zeit viel breiter. In der Aue wird das Wasser wie in einem Schwamm gespeichert und erst langsam wieder abgegeben, wodurch Hochwasserwellen gemindert werden.

Zwischen der Stadt Hamm und den Kreisen Warendorf und Soest erstreckt sich entlang der Lippe eine Auenlandschaft, in der sich noch viele naturnahe Lebensräume mit auentypischen Tieren und Pflanzen erhalten haben. Darunter so seltene Arten wie der in den Wiesen lebende Wachtelkönig, der Kammolch oder die Schwanenblume, die in den Uferbereichen zu finden ist.



## EINE LANDSCHAFT MIT GEBRAUCHSSPUREN

Auch für uns Menschen hat die Lippe mit ihrer Aue seit jeher eine besondere Bedeutung: als Transportweg, als Siedlungsraum, zur Energiegewinnung und als Fläche zur Nahrungsmittelproduktion. So wurden im Laufe der Zeit der Fluss begradigt, Ufer mit Steinen befestigt, Stauanlagen, Deiche und Entwässerungsgräben angelegt.

Die Veränderungen durch den Menschen führten dazu, dass sich das natürliche Fließverhalten der Lippe und der Wasserhaushalt der Aue gravierend veränderte. Die natürliche Verbindung zwischen Fluss und Aue ging immer weiter verloren.

Dies hatte nicht nur einen drastischen Rückgang der typischen Fluss- und Auenbewohner zur Folge, sondern führte auch zu einer Verschärfung der Hochwassersituation.

Diesen Veränderungen versucht das LIFE+ Projekt nun entgegen zu wirken und sie weitgehend rückgängig zu machen.



## ZIELE – AUF ZU NEUEN Ufern

Im Zeitraum von 2005 bis 2010 wurden mit Hilfe des EU-Förderprogrammes „LIFE Natur“ bereits erste Maßnahmen zur Optimierung der Lippeaue umgesetzt.

Mit dem nachfolgenden LIFE+ Projekt „Lippeaue“ kann nun in den Bereichen, in denen bisher keine Maßnahmen umgesetzt wurden, die erfolgreiche Naturschutzarbeit der letzten Jahre fortgeführt werden. Das Projekt wird im Zeitraum von Februar 2010 bis Februar 2015 durchgeführt.

Ziel des Projektes ist es, die natürliche Vernetzung zwischen Fluss und Aue wiederherzustellen und die Lippeaue als Lebensraum für bedrohte Arten, als Rückhalteraum für Hochwasser und als Erholungsraum für den Menschen zu erhalten und zu entwickeln.

## MASSNAHMEN – NEUE LEBENS-RÄUME FÜR EINE LEBENDIGE LIPPEAUE

Um die ehemaligen Eingriffe des Menschen in die Lippeaue wieder rückgängig zu machen, müssen erst einmal die Bagger kommen. Die Natur könnte sich zwar auch allein helfen, doch das würde sehr lange dauern. So viel Zeit haben die Tiere und Pflanzen jedoch nicht, denn einige Arten sind schon fast verschwunden.



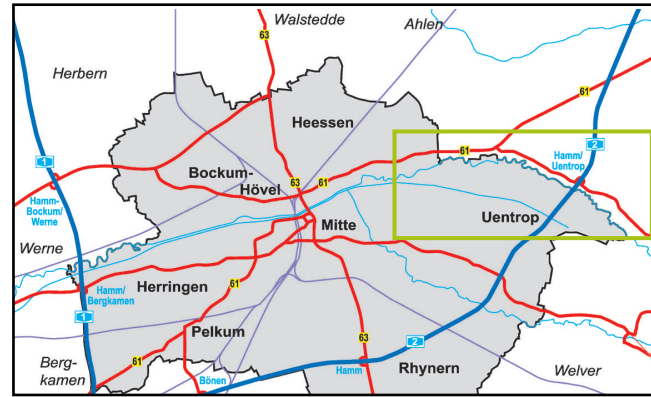
### Folgende Maßnahmen werden umgesetzt:

- Anhebung der Lippesohle auf ein natürliches Maß
- Laufverlängerung durch Anlage neuer Flusssschlingen
- Anlage von auentypischen Lebensräumen wie Flutmulden, Kleingewässer und Dünen
- Entwicklung von Auwald
- Schaffung von artenreichen, feuchten Wiesen und Weiden
- Aufstau von Gräben zur Wiedervernässung der Aue
- Erhalt der historisch gewachsenen, bäuerlichen Kulturlandschaft durch naturschonende landwirtschaftliche Nutzung
- Errichtung eines Aussichtsturms und einer Fährverbindung für ein behutsames Naturerleben in der Lippeaue

Dabei wird kein Endzustand, keine „fertige Aue“ geschaffen, sondern lediglich die naturnahe Entwicklung der Lippeaue angestoßen. Somit wird sich auch in Zukunft die Lippeaue ständig wandeln und weiterentwickeln.

# DAS PROJEKTGEBIET

## „LIPPEAUE ZWISCHEN HANGFORT UND HAMM“



Auf der Karte sind die vier Maßnahmenblöcke zu erkennen, in denen die Lippeaue auf einer Fläche von 182 Hektar naturnah umgestaltet wird. Sie liegen innerhalb des farblich hervorgehobenen FFH-Gebietes „Lippeaue zwischen Hangfort und Hamm“.

Das Projektgebiet umfasst das gesamte 615 ha große FFH-Gebiet „Lippeaue zwischen Hangfort und Hamm“. Es erstreckt sich von Welper-Hangfort (Kreis Soest) bis Hamm-Heessen (Stadt Hamm). In diesem Bereich wurden bereits im vergangenen LIFE-Projekt fünf Teilauenträume optimiert. Das LIFE+ Projekt will nun die Lebensräume von Tieren und Pflanzen in vier weiteren Teilauenträumen (sogenannte „Maßnahmenblöcke“) auf einer Fläche von rund 180 ha verbessern. Aus mehreren einzelnen Teilräumen entsteht so ein zusammenhängender naturnaher Auenraum.



### SCHLAGMERSCH

Die ursprünglich flache Lippe hat sich durch Begradigung und Uferbefestigung an einigen Stellen bis zu 6 m tief in den Untergrund eingegraben. Um der Lippe wieder einen Teil ihrer ursprünglichen Gestalt zurück zu geben, wird in der „Schlagmersch“ die stark eingetiefte Lippesohle wieder auf ihr natürliches Niveau angehoben. Zusätzlich wird eine neue Lippeschlinge angelegt, durch die die Fließgeschwindigkeit verringert werden soll. Damit wird einer weiteren Eintiefung der Lippe entgegengewirkt. In den strömungsarmen, flachen Bereichen der neuen Lippeschlinge finden Fische wie die geschützte Nase eine neue Kinderstube.

### MÜHLENLAAR

Die zentrale Maßnahme im Maßnahmenblock „Mühlenlaar“ ist die Anlage von Flutmulden. Durch diese flachen Mulden gelangt das Wasser bei höheren Wasserständen früher in die Aue und verweilt dort auch länger. Dies schafft nicht nur Lebensraum für Wasserpflanzen und Fische, sondern ist auch ein wichtiger Beitrag zum Hochwasserschutz. Den Besuchern der Lippeaue ermöglicht die geplante Lippefähre die Lippe auch vom Wasser aus zu erleben. Die mit Muskelkraft betriebene Fähre wird den Lippeauenpfad in der Oberwerrieser Mersch mit dem Schloss Oberwerries verbinden.

### WESTENMERSCH

In der „Westenmersch“ wird neben Kleingewässern und Flutmulden neuer Auwald entstehen. Auwälder gehören zu den ökologisch vielseitigsten, aber auch zu den gefährdetsten Lebensräumen Mitteleuropas. Damit sich wieder neuer Auwald entwickeln kann, werden an geeigneten Stellen junge Bäume angepflanzt, die natürlicherweise in Auwäldern vorkommen wie Stieleiche, Esche und Feldulme. Die Wiesen und Weiden in der Aue sollen jedoch auch in Zukunft weiterhin extensiv, das heißt auf eine naturschonende Weise, landwirtschaftlich genutzt werden.

### HEIDEMÜHLE

Überall dort, wo noch die Uferbefestigungen ehemaliger Ausbaumaßnahmen vorhanden sind, werden im Rahmen des LIFE+ Projektes die Steine entfernt. So auch im Maßnahmenblock „Heidemühle“. Ohne steinernes Korsett kann sich die Lippe erneut ihren Lauf selbst suchen und vielgestaltige Ufer mit Sandbänken und Steilwänden bilden. Gut für Uferschwalbe und Eisvogel, die hier ihre Brutröhren anlegen. Damit wieder natürliches Feuchtgrünland entstehen kann, werden die Entwässerungsgräben aufgestaut und durch Abtrag der Ufer an einigen Stellen aufgeweitet.